

Vorne fest, Achtern fest, – Anlegemanöver erfolgreich!

Von León Jumel und Robert Heuser

Die Segelfreizeit für Jugendliche und junge Erwachsene, die der BFS e. V. in Zusammenarbeit mit der Schiffer Gilde e. V. im dritten Jahr durchführte, war auch 2024 ein voller Erfolg.

In Bregenz, am Südostufer des schwäbischen Meeres, gemeinhin als Bodensee bekannt und mit Abstand das größte Binnengewässer Deutschlands, traf man sich. Unter österreichischer Flagge wurde gesegelt, Spaß gehabt und alle drei Anrainerländer des Sees besucht. In der Schweiz haben wir das Festland aber nicht betreten und nur die Schweizer Wasserfläche befahren, die Preise in der Schweiz sind für unser Budget einfach zu hoch.

Der Teilnehmendenbeitrag war mit 390 € für fast alle erschwinglich, Fahrtkosten wurden erstattet und natürlich wurden, wie immer bei Veranstaltungen des BFS e. V., die finanziell schwächer Gestell-

ten vom Beitrag befreit oder ein ermäßigter Betrag angesetzt. Die Förderung aus dem Bundesjugendplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend macht dies möglich. Allerdings reichen die Mittel bei Weitem nicht mehr aus, die Fördersätze sind seit 2017 unverändert geblieben! Daher bitten wir dringend um Spenden für die Jugendarbeit des BFS e. V. Erstmals nutzen wir hierbei auch die Plattform Betterplace:

Web: <https://secure.betterplace.org/de/donate/platform/projects/137970>



Noch einige Daten zur Statistik: fünf Teilnehmerinnen und drei Teilnehmer aus fünf Bundesländern, fünf Betreuende und Segellehrer*innen, zwei Praktikantinnen der Hochschule Osnabrück. Der jüngste Teilnehmende war 19, die älteste Teilnehmerin 25 Jahre alt. »



Foto: R. Heuser

Gruppenbild in „Uniform“: Zufriedene Gesichter bei Sonnenschein am Bodensee



Fotos: R. Heuser

Willi grüßt von der „gelben Jolle“ die Passagiere der „Zuversicht“

Gesegelt wurde auf dem Gaffel getakeltem Zweimastkutter „Zuversicht“ und der Schwertzugvogel-Jolle mit dem schönen Namen „gelbe Jolle“.

Was sonst noch so passierte, schildert der 24-jährige Student León Jumel aus Mainz in seinem folgenden Bericht:

Wie viele Einwohner hat Österreich?

Gute Frage, die wurde im Quiz-Teil der Rallye am Donnerstag gestellt und brachte zehn Punkte in der Bewertung – aber dazu später mehr.

Vom 3. bis 9. August 2024 hatte ich das Glück, an der Segelfreizeit des BFS e. V. in Bregenz am Bodensee teilzunehmen. Knapp eine Woche voller neuer Leute, angeleitetem Segeln, Spaß und Entspannung. Am Samstag kamen wir nacheinander erst mal in unserer Unterkunft an, dem Hotel Lamm in Bregenz. Wir bezogen unsere Zimmer und lernten uns bei einem abendlichen Grillen und Spaziergang zum See zum Teil zum ersten Mal kennen.

Am Sonntag ging es dann nach einem guten Frühstück im Hotel auf den See hinaus. Zuerst fühlte ich mich etwas verloren. Mit all den fremden Segel-Begriffen, Bezeichnungen der verschiedenen Segel und Taue und ungewohnten Kommandos fürchtete ich erst, für die gesamte Dauer der Freizeit mit dem Segeln überfordert zu sein. Allerdings war Otto, unser Segellehrer und der Chef, wenn es um die Boote ging, sehr geduldig und hilfsbereit. Genau so wie die Anderen aus der Gruppe, sehend und sehbeeinträchtigt, die bereits in den Jahren zuvor in Berlin und/oder Bregenz Erfahrung mit dem Segeln gesammelt hatten. So konnte auch ich mich mit der Zeit eingewöhnen. Ein astreiner Matrose bin ich zwar noch nicht geworden, aber das kann ja noch werden. Nachdem wir zum Mittagessen in Lochau anlegten, ging es über den See zurück ins Hotel, wo wir den Abend beim Abendessen und nettem Beisammensein ausklingen ließen.



Michelle steuert die „Zuversicht“, das Flaggschiff der Schiffer Gilde e. V.



For Members only: das offizielle T-Shirt der Segelfreizeit 2024

Der Montag verlief ähnlich wie der Sonntag, nur dass wir diesmal mittags in Lindau anlegten und uns dort etwas Zeit zum Bummeln und Essen nehmen konnten.

Am Dienstag drehte sich allerdings die Tagesordnung gewissermaßen um. Vormittags erkundeten wir in kleinen Gruppen die Bregenzer Innenstadt, konnten Einkäufe erledigen und aßen schließlich noch zusammen ein Eis. Die verbleibende Zeit bis abends verbrachten manche am See beim Schwimmen oder Stand-Up-Paddling, manche entspannten im Hotel. Und dann war die Zeit für das Highlight des Tages gekommen: eine Dämmerungsfahrt auf dem See. Über das Wasser zu fahren, während der Himmel orange-rot leuchtet und langsam dunkler wird ist eine der Sachen, die ich von dieser Freizeit lange im Gedächtnis behalten werde.

Am Mittwoch verließ uns leider zeitweise das Glück, wenn es um gutes Wetter zum Segeln ging. Da es mit der Zeit stark zu regnen anfang, trafen wir uns nach dem Frühstück, um zu besprechen, was man am besten noch aus dem Tag machen könn-

te. Der Großteil der Gruppe entschied sich dazu, im Hotel zu bleiben und sich dort mit Spielen und Gesprächen die Zeit zu vertreiben. Auf einen anderen Vorschlag hin fuhren zwei der Betreuer, zwei andere Teilnehmer und ich in eine Stadt namens Dornbirn, um uns dort das Museum „Inatura“ anzusehen.

Da ich im Rahmen meines Studiums sehr an Museen und Ausstellungsplanung interessiert bin, freute ich mich sehr darauf, mir die Ausstellung auch in ihrer Konzeption anzusehen. Ich kann nicht für die anderen Teilnehmer:innen, die dabei waren, sprechen; aber ich muss sagen, dass ich trotz durchaus interessanten Inhalten (Natur und Ökosystem im und um den Bodensee) teilweise etwas enttäuscht war. Die Ausstellung war, wie ich finde, schön und sehr kreativ gestaltet, aber leider für Blinde und Sehbehinderte nur schwer zu genießen, da sie etwas chaotisch strukturiert ist und der Audio-Guide kaum durch die Ausstellung führt, sondern eher hier und da interessantes Zusatzwissen vermittelt. Zum Glück waren Robert und Jannik als Betreuer dabei, um den anderen zwei Teilnehmer:innen als Augen und Hilfe zur Seite zu stehen. »



León lernt von Svea das Aufschießen eines Taus



Fotos: R. Heuser

Einwohnerzahl Österreichs? Goran hat's gewusst, León gratuliert und Robert notiert zehn Punkte

Nach unserer Rückkehr gingen wir dann abends in ein nahegelegenes Restaurant mit Kegelbahn zum Essen und Kegeln. Auch beim Kegeln waren wie schon vorher alle füreinander da, und es war ein großer Spaß für die ganze Gruppe. Später, als einige von uns noch zusammensaßen und etwas tranken, kamen wir unter anderem ins Gespräch über die Entstehung der Blindenverbände, wovon uns dann Robert einiges erzählen konnte. Diese kleine Geschichtsstunde war wirklich faszinierend und hat für einiges an Gesprächsstoff gesorgt!

Für den Donnerstag überlegten sich zwei Betreuerinnen noch einen besonderen Programmpunkt: eine kleine, aber feine Rallye auf der Wiese nahe des Hotels, bei der wir zuerst ein paar Gruppenaufgaben zu erledigen hatten. Da galt es zum Beispiel, von Insel zu Insel hüpfend ein gefährliches Gewässer zu überqueren. Die Inseln bildeten Seile, die als Ringe auf dem Boden lagen und die nicht übertreten werden durften. Helfen durfte der bzw. die „Vor-

hüpfende“ schon, um alle auf die andere Seite zu bekommen, und uns danach in Zweiertteams mehreren Aufgaben wie Seil-Auswerfen, Tabu, Seemannsknoten machen oder einem Quiz über das Segeln und die Region um den Bodensee stellten. Alles in allem eine schöne Abwechslung und auch wieder ein Spaß für alle.



Josefine hilft Anna beim Erreichen der nächsten Insel, Jonathan und Jannik schauen skeptisch

Danach ging es dann ein letztes Mal auf den See. Diese Ausfahrt wird mir wahrscheinlich neben der Dämmerungsfahrt am meisten im Kopf bleiben, weil ich nach einiger Zeit – so wie andere Teilnehmer vorher – das Ruder übernehmen durfte, und uns später mit dem Hilfsmotor und in Zusammenarbeit mit allen anderen zurück an die Anlegestelle manövrieren durfte. Den Abend verbrachten wir nach dem Essen teils in der Nähe des Hafens, wo eine Band spielte, teils wieder am Ufer, mit Gesprächen, Schwimmen und Entspannen.

Der Freitagvormittag bestand dann lediglich noch aus Frühstück, Packen und Aufräumen, bevor es dann schließlich zum Bahnhof ging.

Abschließend kann ich sagen, dass ich eine unglaublich schöne Zeit mit der Gruppe in Bregenz hatte! Wir alle konnten viel erleben, lernen, Freundschaften schließen, und bei gegebener Zeit auf dem Schiffsdeck in der Sonne baden und entspannen.

Auch die An- und Abreise war durch die von Michelle recherchierte und gebuchte gemeinsame Zugverbindung und PKW-Fahrgemeinschaft gut machbar, trotz der langen Fahrten (immerhin kamen wir aus allen Ecken Deutschlands). Ich werde nach Möglichkeit von jetzt an noch ganz oft an der Freizeit in Bregenz teilnehmen, und freue mich jetzt schon auf alte und neue Bekannte und Freunde zum Kennenlernen und sich Austauschen! *León Jumel* ■

Anzeige

UNSER WIR FÜR IHREN HILFSMITTEL NOTFALL

kostenfreie Hotline:
+49 2304 205 250

PAPENMEIER
RehaTechnik

Kontakt:

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2 · 58239 Schwerte

Telefon:

Tel.: +49 2304 205 0
Fax: +49 2304 205 205

Internet:

info.reha@papenmeier.de
www.papenmeier-rehatechnik.de